

Untersuchung des Bruterfolges des Waldkauzes (*Strix aluco*) in Holznistkästen in der Umgebung von Beyenburg

JOHANNES HUHN

Zusammenfassung

Der Waldkauz (*Strix aluco*) ist die häufigste Eulenart hier im Bergischen Land. Er brütet in Baumhöhlen. Da jedoch in unseren Wäldern Baumhöhlen in geeigneter Größe äußerst selten sind, werden Nistkästen gerne angenommen. Im Osten Wuppertals konnten nur selten Waldkauzbruten festgestellt werden. Mein Beobachtungsgebiet umfasst den südöstlichen Teil des Messtischblattes Nr. 4709 Wuppertal-Barmen. In diesem Gebiet habe ich im Jahre 1984 mit dem Aushängen von geeigneten Holznistkästen begonnen, deren Anzahl ich bis zum Jahre 1999 auf insgesamt 19 aufstockte. Ich untersuchte dann den Bruterfolg in diesen Kästen bis einschließlich zum Jahre 2002. Da sich der Waldkauz überwiegend von Mäusen ernährt, ist der Bruterfolg vom Vorkommen dieser Nager abhängig.

Abstract

The tawny owl (*Strix aluco*) is the most common owl species in the Bergisches Land. It breeds in tree caves. Since however in our forests tree caves in suitable size are extremely rare nest boxes are gladly accepted. In the east of Wuppertal tawny owl broods could be determined only rarely. My observation area covers the southeastern part of the Messtischblatt NR. 4709 Wuppertal Barmen. In the year 1984 I began to place suitable wooden nest boxes in this area. Up to the year 1999 I supplemented the number of nest boxes to an amount of nineteen altogether. I examined the breeding success in these boxes to inclusively the year 2002. Since the tawny owl nourishes itself predominantly on mice, breeding success depends on the occurrence of these rodents.

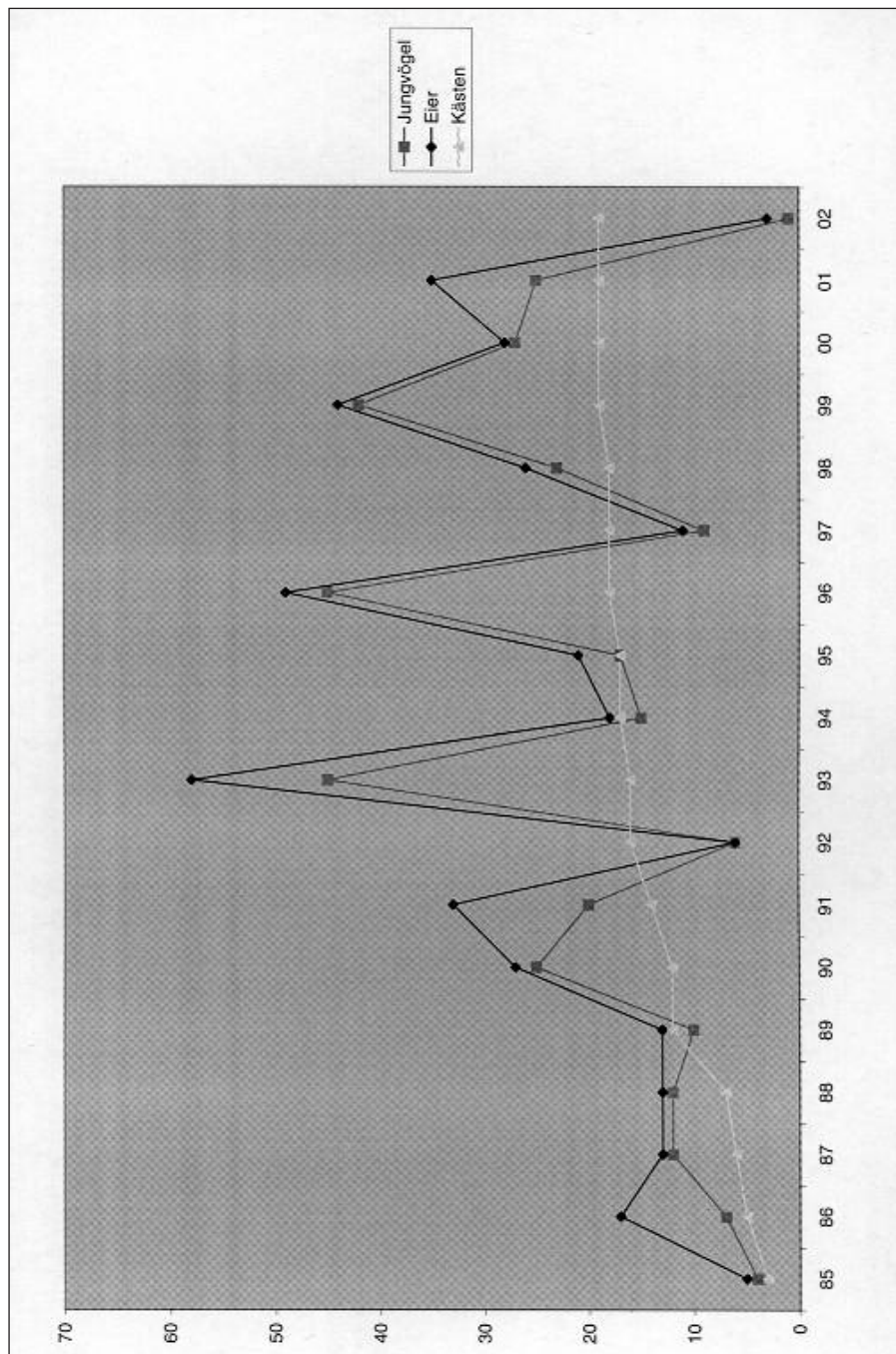
Der Waldkauz (*Strix aluco*) ist die häufigste Eulenart hier im Bergischen Land. Er hat eine gedrungene Gestalt mit einem runden Kopf ohne Federohren und er ist kleiner als ein Mäusebussard. Seine rindenähnliche Färbung kann verschieden sein. Es gibt ausgesprochen braune, aber auch graue Waldkäuze. Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Am Tage kann man sie manchmal in ihrem Tagesversteck entdecken. Sie schauen aus Baumhöhlen oder sie sitzen unbeweglich auf Kaminen.

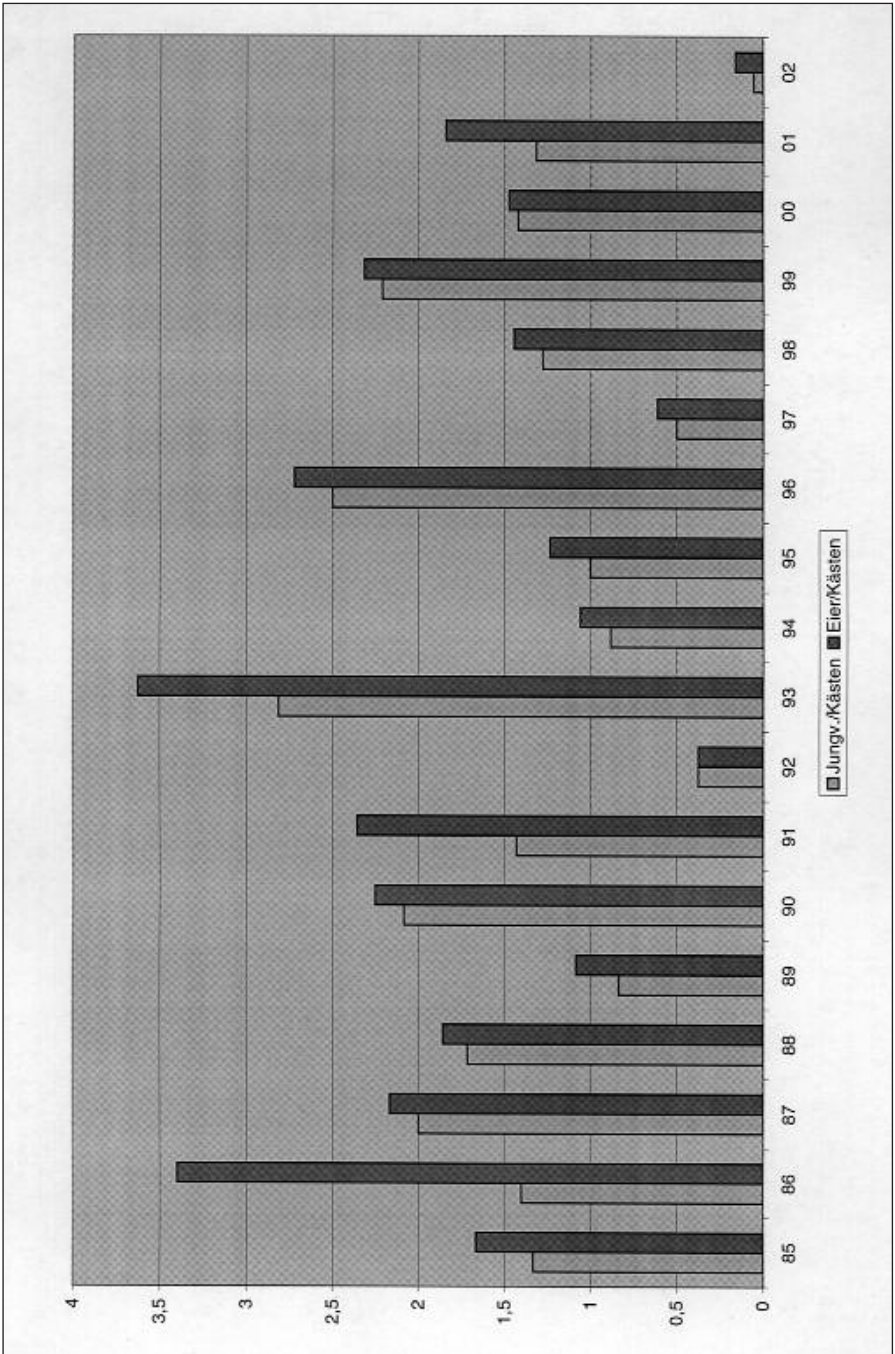
Waldkäuze brüten in Baumhöhlen. Da jedoch in unseren Wäldern Baumhöhlen in geeigneter Größe äußerst selten sind, werden geeignete Nistkästen gerne angenommen. Im Osten Wuppertals konnten nur selten Waldkauzbruten festgestellt werden. Es wurde hin und wieder von Brutversuchen in Scheunen, Kaminen oder alten Krähenestern berichtet, die aber in der Regel erfolglos verliefen. Ich habe mich deswegen erstmals im Jahre 1984 entschlossen, mit dem Aushängen von geeigneten Holznistkästen zu beginnen. Bis zum Jahre 1999 stockte ich die Anzahl der Brutkästen auf insgesamt 19 auf. Sie wurden ausschließlich in meinem Beobachtungsgebiet, das den südöstlichen Teil des Messtischblattes Nr. 4709



Klassen	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02
Zahl ausgegebener Jungvögel																			
Adlerheiden	2	1	0	0	0	3	2	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kolbensch	4	3	3	3	5	3	2	5	3	3	3	5	2	2	5	3	0	0	0
Witlingsheim																			
Hagelbayer Wald	0	2	4	4	2	5	4	0	3	2	2	2	0	4	5	4	4	0	0
Häger d. Klause																			
Freibergsmauer	0	0	0	0	3	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hergaußbachthal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niedereröden	0	0	0	0	5	0	2	2	1	0	2	0	5	0	3	4	0	0	0
Trompsitz																			
Lohrbernbühl																			
Hergaußthal																			
Herrnthal																			
Hörsingma-Klinik																			
H. Tab-Bräu																			
Oberforst																			
Geheymühle																			
Geheymühle																			
Sorobert																			
Kirch																			
Gesamt	6	4	7	12	12	10	25	20	8	48	16	17	45	18	23	42	27	28	1

Kassen	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02
Zahl der Eier																			
Ackermägen	2	2	0	0	0	3	4	0	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalbwech		5	4	4	3	5	4	2	5	3	3	3	5	2	2	5	3	2	0
Windgäsen					0	2	2	0	5	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Handbühnen Weg	0	6	4	4	3	5	3	0	5	2	2	2	3	0	4	6	4	4	0
Hirer d. Kasse			0	0	0	5	3	3	5	5	4	0	0	0	4	5	3	0	0
Fließgraben		0	0	0	0	2	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hengstentheil					2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Niedersindern	6	3	4	5	5	0	3	3	1	0	3	0	6	0	3	5	0	0	0
Trompete					0	2	0	6	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lothbühl					0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	4	2	0
Hengstern					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Horb. Taf					3	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0
Küzenne Kirke					5	0	0	5	0	5	2	3	4	2	3	4	3	5	1
H. Taf Irke							3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chesacker										0	3	0	0	3	5	2	6	2	
Gelbe rapide								0	0	0	0	0	0	3	3	4	3	2	0
Gelbe Irke								0	0	0	0	0	2	2	0	3	1	2	0
Sondern													0	0	0	0	0	0	0
Küpe																			0
Summe	6	5	17	19	13	13	27	34	6	63	18	21	43	11	23	44	28	35	3





Wuppertal-Barmen umfasst, in etwa 6 bis 8 m Höhe überwiegend an Randfichten angebracht.

Die jährlichen Kontrollen und Reinigungen der Kästen ermöglichten es, den Bruterfolg der Waldkäuze zu untersuchen. Die Gelege bestehen aus 2 bis 6 Eiern. Da die Eule vom ersten Ei an brütet, sind die Jungvögel verschieden stark entwickelt. Sie verlassen nach 30 bis 35 Tagen noch nicht voll flugfähig die Niststätte. Sie sitzen dann als sogenannte Ästlinge auf Bäumen in der Umgebung und werden noch etwa 2 Monate von den Eltern gefüttert. Da sich die Waldkäuze überwiegend von Mäusen ernähren, ist die Anzahl der Bruten, die Zahl der Eier und der Bruterfolg (ausgeflogene Jungvögel) in erster Linie vom Vorkommen dieser Nager abhängig. In guten Mäusejahren werden bis zu 6 Eier gelegt und im Durchschnitt fliegen mehr als 4 Jungeulen aus. Siehe die folgenden Tabellen I und II, sowie die Grafiken und 2 Abbildungen!

Bei den Kontrollen findet man bei großen Mäusevorkommen neben den Eiern oder schon geschlüpften Jungvögeln oft eine große Anzahl toter Mäuse, die das Männchen erbeutet hat. (Höchstzahl 35!)

Ich danke dem Diplombiologen Gregor Huhn für seine Mitarbeit.

Anschrift des Verfassers:

JOHANNES HUHN

Steinhauser Str. 50

42399 Wuppertal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Huhn Johannes

Artikel/Article: [Untersuchung des Bruterfolges des Waldkauzes \(*Strix aluco*\) in Holznistkästen in der Umgebung von Beyenburg 173-180](#)